

Saale-Zeitung.

Anzeigen

Der Abdruck unserer Original-Artikel ist nicht gestattet.

Bezugspreis

für Halle vierteljährlich 2,50 M. bei

für die Redaktion verantwortlich:

[Sprechverbindung Nr. 176.]

Zweihunddreißigster Jahrgang.

Nr. 313.

Halle a. d. Saale, Freitag den 8. Juli

1898.

Deutsches Reich.

Hof- und Personalmachrichten.

Berlin, 7. Juli. Nach einer Meldung aus Odessa ist infolge des Entschlusses von Kaiserin Maria die Fester der Entschliessung des Denkmals für den verunglückten Leutnant v. Sabote, die heute um 11 Uhr stattfinden sollte, verschoben worden bis zum Eintritt des kaiserlichen Generals v. Scharnowski.

Eine Meldung über den neuen Lehrer der Söhne des Kaisers ist dahin zu ergänzen, daß der bestmögliche Seminarlehrer v. Scharnowski, der der Kaiserin Maria die Aufsicht über den Kaiserlichen Hof zu übertragen beabsichtigt, die Leitung der Söhne des Kaisers zu übernehmen wird.

Der Kaiser hat befohlen, dem Kaiserlichen Hof zu übertragen, die Leitung der Söhne des Kaisers zu übernehmen wird. Die Kaiserin hat befohlen, dem Kaiserlichen Hof zu übertragen, die Leitung der Söhne des Kaisers zu übernehmen wird.

Die Kaiserin hat befohlen, dem Kaiserlichen Hof zu übertragen, die Leitung der Söhne des Kaisers zu übernehmen wird. Die Kaiserin hat befohlen, dem Kaiserlichen Hof zu übertragen, die Leitung der Söhne des Kaisers zu übernehmen wird.

Die Kaiserin hat befohlen, dem Kaiserlichen Hof zu übertragen, die Leitung der Söhne des Kaisers zu übernehmen wird. Die Kaiserin hat befohlen, dem Kaiserlichen Hof zu übertragen, die Leitung der Söhne des Kaisers zu übernehmen wird.

Die Kaiserin hat befohlen, dem Kaiserlichen Hof zu übertragen, die Leitung der Söhne des Kaisers zu übernehmen wird. Die Kaiserin hat befohlen, dem Kaiserlichen Hof zu übertragen, die Leitung der Söhne des Kaisers zu übernehmen wird.

Veranstaltungen im Herrenhaus.

Eine (von uns nicht wiedergegebene) Meldung, daß der landesherzogliche Erbsitz, durch welchen die Professoren v. Scharnowski, v. Scharnowski und v. Scharnowski zu Mitgliedern des Herrenhauses berufen worden sind, der ministeriellen Gegenzeichnung entbehren, hat bereits gestern ein billiges Denkmals erfahren. Die Beratung neuer Mitglieder in das Herrenhaus ist ein Regierungsamt, zu welchem es nach unserer Verfassung der Gegenzeichnung eines verantwortlichen Ministers bedarf.

Es ist gerade ein besonderer Wunsch unserer persönlichen Ansehens, daß es für die landesherzogliche Initiative den weitesten Spielraum läßt und die Landesherren nicht, wie in den parlamentarischen Regierungen, im wesentlichen in die Rolle zurückdrängt, zu den Vorschlägen seiner verantwortlichen Minister Stellung zu nehmen. Die leben beinahe auf allen anderen Wegen von dem Minister Ansehens, die Spuren der landesherzoglichen Initiative und beenden sehr werden in der Fortschritt unserer kulturellen Entwicklung der kaiserlichen Anregung des Hofes zu übernehmen. Gerade der verantwortlichen Nähe der Krone ist es, die landesherzogliche Initiative entgegen durch ihre Gegenzeichnung zu denken oder die Konsequenzen aus einer übertriebenen Auffassung zu ziehen. Nicht in dem Moment der landesherzoglichen Initiative, sondern in der Entscheidung der Minister, über Verantwortlichkeit auch in denjenigen Fällen gerecht zu werden, in denen sie von der Anwesenheit des Monarchen absehen, liegt das Wesen des konstitutionellen Staates.

Eisenbahnwesen.

Während im laufenden Rechnungsjahre nicht weniger als 90 Millionen Mark zur Verrechnung der Vertriebsmittel der preussischen Staatsbahnen zur Verfügung stehen, sind zur Erweiterung der Eisenbahn in den nächsten Jahren neben dem Etat bewilligten Mitteln von 30 Millionen Mark verfügbar, welche die Regierung von dem Landtage aus dem Ueberflusse des Jahres 1897/98 zu diesem Zwecke zu entnehmen erwirkt wurde. Von dem für das laufende Rechnungsjahr mit 21,988 M. zu erwartenden Ueberflusse ist bekanntlich ein weiterer Betrag von 50 Millionen Mark zu demselben Zwecke bestimmt. Diese in Form eines Dispositionsfonds der Regierung zur Verfügung stehenden Summen sollen bestimmungsgemäß für solche durch die Regierung des Reiches notwendig geordneten Bauausführungen Verwendung finden, die ohne zeitweilige Vorbereitungen alsbald in Angriff genommen werden können, wie namentlich Erweiterungen der Rangierbahnhöfe, Vermehrung und Erweiterung der Gleisanlagen usw. Mit dem aus diesem Dispositionsfonds zu bestreitenden Anteil ist aber, nach offiziellen Andeutungen, keineswegs allen Anforderungen genügt, welche der steigende Verkehr an die kaiserlichen Einrichtungen der Staatsbahnen stellt. Neben demselben werden diejenigen Umbauten hergehen müssen, deren Pläne einer längeren Vorbereitung bedürfen und für welche

die Bauplätze nach der Zeit einer Reihe von Jahren feststehenden sind, in das Extraordinarium des Etats einzuführen sind. Es handelt sich dabei zum Teil um Bauten von ganz außerordentlichem Umfang. Die Umgestaltung der Hauptbahnhofsanlage in Hamburg dürfte neben einem erheblichen baaren Betrage und Vergrößerung des Bahngeländes teils der freien und Hofstadt Hamburg einige zwanzig Millionen Mark an Bauplätzen erfordern. Wie das Extraordinarium des laufenden Eisenbahnbudgets daher neben dem außerordentlichen Mitteln für Bauwerke ausnahmsweise reich dotiert ist, so wird es auch in der Folge an neuen, in das Extraordinarium einzuführenden Eisenbahnbauten zu erwarten sein. Daß das letztere wieder so hoch wie in dem laufenden Jahre bemessen werden sollte, ist aber schwerlich zu erwarten. Mit dem naturgemässen Anschwellen der demnächstigen Ausgaben infolge der Verkehrssteigerung fallen meist auch die Umsätze fort, welche eine so ausnahmsweise reiche Dotierung des Extraordinariums finanziell möglich machen und vom finanzpolitischen Standpunkte völlig erscheinen liegen.

Englische Vorbereitung der Handelsverträge mit Deutschland.

Von der Centralstelle für Vorbereitung von Handelsverträgen geht aus die Mitteilung zu, daß sich zur Zeit in England die Agenten der englischen Regierung in Deutschland aufhalten. Diese, mit Empfehlungen offizieller Persönlichkeiten versehenen Herren — meist Industrielle, Handelsunternehmer etc. — bereiten das deutsche Reich, um an möglichen Stellen Fühlung zu gewinnen, die wirtschaftliche Lage kennen zu lernen und für fremdliche Handelsbeziehungen mit England Stimmung zu machen. In sich ist man selbst von der für beide Teile vorliegenden Notwendigkeit einer Erneuerung des Handelsvertrages durchsichtig überzeugt, doch traut man sich, wie die Sendlinge durchdringen lassen, ursprünglich mit der Hoffnung, von deutscher Seite Konzessionen zu erlangen. Durch die neuere wirtschaftliche Aktion in Deutschland ist man indessen eingemessen in Bezug auf diese. Großbritannien befindet sich nämlich gegenwärtig in ähnlichen inkommoden Schwerezeiten wie Deutschland. Während dieses durch die divergierenden Interessen seines Großhandels und seiner Exportindustrie in Aktionsfähigkeit gekümmert wird, fällt sich das wirtschaftlich einseitige England durch Rücksicht auf seine Kolonien gebunden. Der Ausblick Kanadas aus der Kiste der deutschen neubeherrschten Nationen hat vor wenig Tagen die bekannte parlamentarische Interpellation in Unterhaus hervorgerufen, bei welcher der Handelsminister Lord Chamberlain nicht mit besonderer Wärme für die Interessen der Kolonien eingetreten ist. Jedoch zeigt das Verhalten englischer Agenten in Deutschland, daß die dortige Regierung sich ihrer Verantwortlichkeit voll bewußt ist. Sie läßt sich nicht von bestimmten einseitigen Interessengruppen ins Spielplan nehmen, sondern sie sucht vor allen Dingen durch eingehendes Studium der Verhältnisse und Stimmungen im Lande des Gegners sich zu unterrichten.

Kein Reichs-Arbeitsamt.

Die von der „Sozialen Praxis“ empfohlene Errichtung eines Reichs-Arbeitsamts läßt auf großen Widerspruch, namentlich in der konservativen Presse. So schreibt heute die „Post“ des Herrn v. Scharnowski:

Es hat sich immer als ein Fehler erwiesen, Behörden zu schaffen, denen ein jeder, der Fähigkeit ausfindender Gehaltskreis fehlt. Den in solchen Behörden wirkenden Verlusten entspricht aus diesem Umstände das Bedürfnis, den Nachweis ihrer Erfüllbarkeit zu sichern, und es entwickelt sich daher in ihnen nur zu ihrer ungenügenden Arbeit, Neuerungen und ungeliebte Verbesserungen der verschiedenen Ämter auszuregen. Das weisse Wort „quies non movens“ bezieht für Behörden dieser Art erfahrungsgemäß nicht.

Schon die Reichskommission für Arbeiterverhältnisse ist unter ihrer früheren Leitung dem Bestreben, ihre Erfüllbarkeit durch gelegentliche Vorhänge weitgehender Art zu erweitern, mehrfach unterlegen. Die jetzt allgemein anerkannten Mängel der Arbeiterverhältnisse sind augenblicklich auf den Wunsch jener Kommission zurückzuführen, ein möglichst umfassendes und in der Augen scheinendes gesetzgeberisches Werk zu vollbringen. Die schlechten Erfahrungen, welche in der Praxis mit dieser Errichtungsarbeit gemacht worden sind, haben die Kommission für Arbeiterverhältnisse unter ihrer jetzigen Leitung bewegen, sich von ihren Vorhängen auf dem Gebiete der Arbeiterverhältnisse und der Gesetzgebung einer weisse Beschränkung aufzuerlegen. Aber die Gefahr einer nicht sachlich gebotenen, sondern aus dem eigenen Dandenberge hervorgeragener Initiative bleibt deshalb doch bestehen. Wollte man ein eigenes Arbeitsamt in Reichsangelegenheiten, so würde diese Arbeit naturgemäß in ihrer erheblichen Höhe werden. Es ist allerdings im Reichstage eine Reihe ähnlicher Erhebungen über verschiedene Verhältnisse der Arbeiter angeregt worden, und es mag ausgemacht werden, daß in dieser Hinsicht eine Aufklärung der tatsächlichen Verhältnisse vielfach erwünscht sein würde, auf der anderen Seite aber unterliegt es keinem Zweifel, daß die unteren Organe der Staatsverwaltung, und namentlich die Gemeindebehörden, Amtsbürokratie, sind eigenmächtig thätige Personen mit ähnlichen Erhebungen schon weit über die Gebühr belastet sind, und daß man, wenn anders die Selbstverwaltung aufrecht erhalten werden soll, sich in Bezug auf neue statistische Einrichtungen die äußerste Beschränkung auferlegen muß. Aus diesem Grunde würde daher die Errichtung eines Reichs-Arbeitsamts erheblichen Bedenken unterliegen, und die Gefahr einer weiteren Vermehrung des jetzt bereits bis nahezu zur Unerschöpflichkeit angewandten bürokratischen Schmelzwerkes in sich schließen.

Sozialwissenschaftliches.

Neuerdings haben verschiedene Handelskammern bei dem Minister für Handel und Gewerbe Vorstellungen wegen der

in Verfolg mit Ausland sich oft ergebenden Zollschwierigkeiten erhoben. Darauf ist vom Handelsminister den betr. Handelskammern jetzt folgender Bescheid erteilt worden:

Durch Erlass vom 2. Januar 1895 habe ich die Handelskammern darauf hingewiesen, daß sich fast der vierte Teil der bei dem Kaiserlich deutschen Zolltarif in Betrachtung eingehenden Zolltarifmaterien auf Minderbefreiung von Steuern bezieht, die an den Kaiserlich deutschen Zolltarif wegen angestrebter Befreiung bei den Gewerbetreibenden oder ähnlichen Angelegenheiten bewilligt worden sind. An dieser unzureichenden Befreiung hat sich bisher kaum etwas geändert. Da die zolltarifliche Befreiung sich auf dieser Schwerezeit beruhen kann, wenn sie die bestehenden Befreiungsschriften in strenger Weise zur Anwendung bringt und sich zu einer Aufhebung der verhängenen Strafe nur äußerst selten bewegen läßt, vermag eine diplomatische Einwirkung auf die zolltarifliche Befreiung eine solche hatten die Parteien gewinnlich zu sein.

Renovierung und Restsysteme.

Die Reichsregierung will, nach verschiedenen Überlegungen, den neuen Reichstag schon in diesem Herbst einen Gegenentwurf vorlegen, der sich mit einer Revision des 1872er Reichsrestsystems befaßt. Der erste Entwurf ist dieser Vorlage ist bereits im Reichsjustizamt ausgearbeitet worden und dürfte in kurzer Zeit einigen literarischen und anderen Sachverständigen vorgelegt werden.

Ein Disziplinarausschuss ist von der Regierung zu Potsdam wegen der Charlottenburger Volksschullehrer und Schuldverweigerer in Diskussion. Die Sache ist dem Reichsjustizamt vorgelegt worden. Einige Zeit vor der Wahl sollte er dann in Kraft treten, angeblich zur Vorbereitung wichtiger Verabredungen. Der ihm gewährte Urlaub soll er aber zu Verfügungszeiten im Reichsjustizamt benutzt haben. Dies ist dann zur Kenntnis der Reichsjustizverwaltung gelangt, die daraufhin gegen die Disziplinarausschüsse einleitet.

Gegen die Freipredigt des herrlichen Schumanns in Potsdam ist seitens der Staatsanwaltschaft Revision eingeleitet worden. Potsdam bleibt, bis die Freipredigt rechtskräftig ist, außer Acht.

In dem Bundesvertragsprozeß, über den wir gestern berichteten, wird nun ergänzend mitgeteilt, daß die Angeklagten dem erfolgten Hinweis gemäß wegen verurteilten Verweidens gegen § 1 des Spionagegesetzes verurteilt worden sind und daß also ein Beweis dafür, daß die geheimhaltenden Schriftstücke an eine fremde Regierung gelangt seien, nicht erbracht ist.

In Bremen hatte die Diskontofirma die Aktien Dr. v. Scharnowski an sich genommen, um von ihr die weichen Aktienmündel zu bekommen zu lassen. Da die junge Dame die Aktien nicht approbiert hat, wurde dem Vorstande der Firma eine Verfügung der Diskontofirma zugestellt, nach welcher jedes Mitglied pro Tag eine Konventionaltaxe von 10 M. zu bezahlen hat, falls Familien der Aktien haben die äussere Kriegszug noch weiter ausbleibt. Von den Aktienbesitzern haben bisher vier für Amt niedergelegt.

Soziale Angelegenheiten.

In verschiedenen Wählern wird eine Mitteilung wieder gegeben, wonach in den Berichten der preussischen Reichstagskommissionen für 1897 eine Reihe von Gewerbetreibenden vorgeschlagen sein soll, für welche der gesundheitsfördernde Organisationsbeitrag eingeführt werden soll. Dazu bemerkt die „B. Pol. Nachr.“:

Jeder Umfassung muß aus der Mitteilung entnommen, daß die genannte Reichstagskommission einen dahingehenden Antrag ausgearbeitet hat. Wie wegen dessen besonders darauf aufmerksam, daß es sich bei dieser Mitteilung lediglich um die Vorberingung eines Beschlusses handelt, den ein einzelner Gewerbetreibender und zwar der Reichstagskommission für den Reichstagsbesitz Potsdam gemacht hat.

Am Reichsgericht hat sich am Mittwoch die Kommissionen über den Sachverhalt über die Frage begonnen, ob und in wie weit eine Revision oder Ergänzung der Volksgesetzgebungen zum Reichsjustizamt angezeigt erscheint.

Die Sanitätsangelegenheiten für die Sozialdemokraten sind, aber man sich jetzt Fragen schon viel Jahre werden lassen, aber ohne Erfolg. Der letzte Bescheid war siebenmal Gegenstand, den Sanitätsangelegenheiten zu Gunsten zu führen, daß sie zur Befreiung ihrer Lage nur Hilfe bei dem Sozialdemokraten zu erwarten hätten und zum Beweise dafür ist man um Beispiele nie verlegen. Das statistische Material der Kranken- und Begräbnisstellen des Reichslandes deutscher Landeshauptstadt, das der Reichstagskommission vorgelegt wurde, ist als ein Grundriss für die Sanitätsangelegenheiten, weil es die Größe, über das ganze Reich verbreitete familiäre Hilfsmittel betrifft, ist den Sozialdemokraten für ihre Zwecke gerade zu gemein, aber aus dem 2. wird natürlich ein U. gemacht. So wurde in den Sanitätsangelegenheiten im Reichslande, sondern 25 von Jahren in den Sanitätsangelegenheiten in Leipzig waren in den Jahren 1886 bis 1891 nicht weniger wie 41 Bezirke, aller Kollegen an Ungelegenheit und 14 Bezirke durch Selbsterlöschung. In Wirklichkeit sind nach den Jahresberichten der genannten Kommission der angegebenen Zeitperiode, ebenso wie der folgenden Jahre, nicht 41 Bezirke, sondern 25 von Jahren in den Sanitätsangelegenheiten und 7 von Jahren in den Sanitätsangelegenheiten. Vermehrt auf die Möglichkeit der Menge wird durch das gute Aussehen anderer werden, die unzulässigen Umstände zu bedenken.

Eine Station zur Erforschung und Heilung der Tollwut wird im königlichen Institut für Infektionskrankheiten in den königlichen Baracken eingerichtet werden. Die Errichtung steht bald zu erwarten, jedoch alsbald von toten Tieren, sondern die geübten Menschen und der Infektionskrankheiten Heilung finden können. Es ist dies das erste derartige Institut in Deutschland.

Botanikangelegenheiten.

Der volle Wortlaut des deutsch-sinesischen Uebereinkommens ist jetzt in der Berliner Staatszeitung veröffentlicht worden in Form eines Extraterritoriums des Kaiserlichen Hofes über die deutsche Handelsvertretung in Peking. Der Inhalt dieses Vertrages stellt sich vollständig mit den von deutscher Seite bekannt gegebenen Vertragsbestimmungen. Er enthält neben der Abtretung von Kanälen auch die Eisenbahn- und Bergwerkskonzessionen an Deutschland und bringt dann am Schluß unter der Ueberschrift: "Weitere Konzessionen an Deutschland" noch folgenden Passus:

"Wenn die chinesische Regierung oder chinesische Privatleute zur Entwicklung Schatzgruben irgendwelcher Art beabsichtigen, deren Ausübung fremdes Kapital erfordert, so sollen zunächst deutsche Kapitalisten darum angegangen werden. Ebenso sollen deutsche Lieferanten, wenn die Anfertigung von Maschinen oder anderer Materialien notwendig werden sollte, in erster Linie in Betracht kommen. Nur wenn deutsche Kapitalisten, bezw. Lieferanten abgelehnt werden, wird man sich chinesischer als andere Nationen wenden dürfen."

Wahlbewegung.

Zu dem Wahlresultat in Ostindien bemerkt die "Anti-Korrespondenz": "Der Dr. Herzfeld ist aus der Stichwahl als Sieger hervorgegangen. Früher durfte hier in Ostindien ein Jude ohne besondere polizeiliche Genehmigung nicht einmal nächtigen und jetzt schickt Ostindien als seinen Vertreter in den Reichstag einen Juden! O quos mutatio rerum!"

See und Flotte.

S. M. S. "Gondor" ist am 7. Juli von Hainbar nach Nebe in See gegangen.

Ausland.

Der spanisch-amerikanische Krieg.

Die vorausgehenden war, werden die Amerikaner nun die Spanier in ihrem eigenen Lande angreifen. König telegraphierte an Admiral Sampson, er möge sofort ein Geschwader detachiren, womit Watson angewiesen werde, unverzüglich nach Spanien abzugehen.

In Madrid geht das Gerücht, das Bombardement von Santiago habe begonnen. Der Blok verteidige sich auf das Heftigste. Der Ministerpräsident vertritt die Ansicht, daß Camara's Geschwader sein bisheriges Reizziel beiseite lassen müsse. Es verlautet, die Regierung habe ein Telegramm des Admirals Cervera erhalten mit der Meldung, daß Villamil, der Kommandant der Flotte der Torpedoboottorpedos, todt sei und daß Vazquez, der Kommandant der "Infanta Maria Teresa" sich haben genommen habe.

Eine Proklamation des Marichals Blanco zeigt den Verlust des Geschwaders des Admirals Cervera an und sagt, der Schlag sei zwar sehr schwer, aber es sei der Spanier unwürdig, sich schwach zu zeigen. Spanien könne den Kampf wider das Unglück fortsetzen und daselbe besiegen. Die Kräfte Spaniens seien ausreichend. Man möge sich zusammenziehen, auf Gott vertrauen und müdig sein zur Verteidigung der Ehre und der Integrität des Vaterlandes. In gleichem Sinne erwiderte der Ministerrat auf das Schreiben des Reichspräsidenten von Santiago um Unterstützung der "Kapitanen" unangenehm! Wir sind die Nachkommen der unsterblichen Verteidiger von Saragossa!

150 Matrosen Cervera's sind in Santiago eingetroffen. Sie haben das Ufer schwimmend erreicht. Der Kapitän des spanischen transatlantischen Dampfers "Alfonso XII.", der von drei amerikanischen Schiffen verfolgt wurde, ließ sein Fahrzeug an der Küste zerbrechen, nachdem es von vielen amerikanischen Geschossen getroffen war. Die Besatzung und ein Theil der Ladung wurden gerettet. Die Amerikaner veranlaßten für den gesunkenen spanischen General Barabara ein feierliches Leichenbegängnis. Lieutenant Hobson und seine Mitgefangenen sind munter gegen spanische Gefangene ausgetauscht worden.

Das "Kreuzer's Bureau" meldet aus Manila vom 30. Juli: Die Spanier nahmen Calocan wieder ein; später bemächtigten sich die Aufständischen jedoch wieder des Platzes. Die Aufständischen nahmen ferner Santa Cruz im Sturm und rüsten in Lobo ein.

Staatssekretär Long bedauert, den zur Zeit bei Marc Island liegenden Kreuzer "Hulabalaha" nach Hawaii abgehen zu lassen, dort die Fingere der Unionstaaten zu schießen und die Inseln der Union anzuweiden. Die "Hulabalaha" geht in einigen Tagen ab.

Der Fall Dreyfus in der Deputirtenkammer.

Gestern stand in der französischen Deputirtenkammer die Interpellation Casselin auf der Tagesordnung. Erwartungsgemäß schloß sich über den Haupte. Der Saal der Deputirten und die Deputirten selbst waren überfüllt.

Der Deputirte ariet hielt seine Interpellation. Er wußt dem vorigen Kabinets-Unterschieden vor. Er ermunterte sofort an die von dem Hauptmann Dreyfus gemacht abgegebene Erklärung und das damalige Minister Cabanis in der Kammer. Er schließt mit der Aufforderung an die Regierung, der Campaigne zu Gunsten Dreyfus ein Ende zu machen. Wenn die bestehenden Beweise dazu nicht ausreichen, werde die Kammer deren neue bewilligen. (Beifall.)

In seiner Erwiderung auf die Interpellation Casselin's erklärt der Kriegsminister: Die erste Aufgabe der Regierung sei es gewesen, Mittel zu finden, um die Agitation im Lande zu beendigen. Sie sei der Ansicht, daß die Kammer und dem Lande die volle Wahrheit zugänglich gemacht werden müsse, so weit dies möglich sei. Die Mitglieder des ersten Kriegsgerichts hätten nach ihrem Gewissen und ohne Leidenschaft geurteilt. Man (wer? D. M.) habe versucht, für Dreyfus einen anderen Offizier unterzuschreiben, der morgen von einer verdienten Disziplinarstrafe betroffen werden wird. Die Richter des zweiten Kriegsgerichts waren in ihrem Gewissen der Meinung, daß man ihnen keine Beweise von dem hiesigen Offizier zur Last gelegten Verbrechen erbracht habe, und daß übrigens diese nicht Dreyfus als unschuldig hinstellen könnten. Die Regierung werde sowohl den Urtheilen wie auch den Wünschen des Kriegsgerichtes Achtung verschaffen. Sie habe die Pflicht, Licht zu schaffen. Sie wolle die Achtung vor der Arme nicht durch Repressivmaßregeln wahren. Die Arme, die die Suprematie der bürgerlichen Gewalten achtet (Das hat der Polizeipräsident allerdings nicht gezeigt), brauche nicht hinter den Grundmühen vom Wohle des Staates zu verschwinden. (Beifall.) Die Regierung habe die absolute Gewißheit von der Schuld Dreyfus'. Sonst würde keine Mühe auf das Statutenbuch zu bestimmen können, einen Unschuldigen im Bagno zu lassen. Cavagnac fährt fort: Ich werde diejenigen

Motive meiner Ueberzeugung bekannt geben, bei denen ich dies thun kann. Wir sind Herren in unserem Haupte und können unsere Angelegenheiten so behandeln, wie wir das wollen. Im übrigen werden die Erklärungen, die ich abzugeben habe, in keiner Weise fremde Regierungen in die Sache verwickeln. Der Nachrichtendienst des Kriegsministeriums hat in sechs Jahren über 1000 Originalschriften in die Hände bekommen, die theils wahr, theils verwerthbare Romane tragen und bei keinem gutgläubigen Menschen Zweifel aufkommen lassen können. Von diesen Schriften müssen drei hervorgehoben werden. Die Briefe lauten:

I. Gestern Abend ließ ich den Rat holen, der mir verbot, auszugehen. Da ich also morgen nicht zu Ihnen kommen kann, bitte ich Sie, vormittags zu mir zu kommen, denn D. brachte mir viele sehr interessante Sachen. Wir müssen die Arbeit theilen, da wir nur zehn Tage Zeit haben.

II. Ich bedauere, Sie vor meiner Abreise nicht gesehen zu haben. Ich bin übrigens in acht Tagen zurück. Willentlich zwölf Pläne (folgt der Name einer französischen Festung, den Cavagnac unterdrückt), die die Kanalle D. mir für Sie gegeben hat. Ich sagte ihm, Sie bedürftigen nicht, die Beziehungen wieder aufzunehmen; Er behauptet, es läge ein Mißverständnis vor. Er werde alles thun, um Sie zu befriedigen. Er sagt, er würde eigenmächtig gewesen, Sie sollten es ihm nicht übel nehmen. Ich antwortete, er sei verächtlich, ich glaube nicht, daß Sie die Beziehungen zu ihm wieder aufnehmen wollten. Machen Sie, was Sie wollen.

III. Ich habe gelesen, ein Deputirter werde über Dreyfus interpelliren. Wenn—(Cavagnac bemerkt: "hier folgt ein Satz, den ich nicht verstehen kann.)—dann werde ich sagen, daß ich ebenfalls Beziehungen zu diesem Jüden gehabt habe. Das ist abgemacht. Wenn man Sie fragt, sagen Sie auch so. Niemand darf wissen, was mit ihm vorgegangen ist. Die Schuld des Dreyfus ist auch noch durch ein anderes Schriftstück bestätigt, das ich nicht verlesen kann. Das ist jedoch nicht alles.

Dreyfus hat auch Gefährnisse abgelegt. Hier ist ein Brief des Generals Gouze an Boisferrier: "Ich habe Hauptmann Lebrun-Renannt zum Kriegsminister geführt, dem er einen langen Monolog wiederholte, den Dreyfus gehalten hat und dessen wichtige Stellen lauten: 'Im Grunde genommen hat man keine Originaldokumente ausgeliefert, sondern bloß Kopien. Der Minister weiß, daß ich unschuldig bin. Er hat es mir durch Major Paty de Clam jagen lassen. Und wenn ich Dokumente ausgeliefert habe, so sind diese Dokumente ohne Wichtigkeit gewesen und nur geliefert worden, um andere, wichtigere, dafür zu erlangen.' An demselben Tage schrieb Lebrun-Renannt in sein Notizbuch: 'Gestern Degradation des Hauptmanns Dreyfus.' Er sagte mir: 'Der Minister weiß, daß, wenn ich Dokumente ausgeliefert habe, diese werthlos waren, und daß ich es mir thut, um mir wichtigere zu verschaffen.' Auf die dritte Erklärung Lebrun-Renannt's geht Cavagnac nicht ein, weil sie erst späteren Datums ist. Ferner schließt: Durchdringung der Wahrheit der Sache, die sie verteidigt, wird die Regierung nicht zeigen, daß die nationalen Interessen, deren Gut ihr anvertraut ist, verwahrt werden. (Nüchtern stürmischer Beifall. Aufse: "Hoch Frankreich.") Die Regierung heißt, daß morgen alle Franzosen davon eingeweiht werden, zu erklären, daß die Arme, die ihren Schwur und ihre Pflicht bildet, nicht nur stark ist durch das Vertrauen des Landes, sondern auch durch die Gerechtigkeit ihres Vandalismus. (Rausch Beifall.)—Der Deputirte Mirman beantragt den öffentlichen Auspruch der Rede Cavagnac's. Dieser Antrag wird mit 572 gegen 2 Stimmen angenommen.

Die Zeitung "Droits de l'homme" sagt in Betreff der von Cavagnac vorgebrachten Schriftstücke sehr richtig: Die vor und während des Prozesses im Jahre 1894 gesammelten Beweisstücke sind unglücklich, da man dem Angeklagten nicht gestattet hat, sich über dieselben zu äußern. Die später gesammelten Beweisstücke könnten vielleicht für den nächsten Prozeß von Werth sein, für den früheren seien es nicht. Infolge der Erklärung Cavagnac's in der Deputirtenkammer werden an den Militär-Gouverneur von Paris Befehle erteilt werden dahingehend, Getherzog vor eine Untersuchungskommission zu stellen. Wie es heißt, würde auf Grund des Konversationsnotens dem Gehn der Frau Dreyfus an den Justizminister Sarrien keine Folge gegeben. Man hätte sich dahin entschieden, Frau Dreyfus mitzutheilen, daß ihr Gehn in keiner Weise berechtigt sei.

Ein Attentat auf Kaiser Franz Josef.

Sein Jubiläumstage bringt dem greisen Franzosen unseres Kaisers die Kammer. Nun hat man zu allem andern in Budapest ein Attentat auf ihn geplant, das glücklicherweise rechtzeitig im Entschens endete. Wie "Pester Lloyd" und "Budapesti Hirlap" mittheilen, benachrichtigte im Januar d. J. eine dort wohnende Blumenhändlerin die Polizei, ein bei ihr bediensteter Gärtner habe ihr versprochen, daß drei Arbeiter einen Anschlag gegen den König Franz Josef planten. Auf der Polizei, wozu man die Arbeiter führte, leugneten sie natürlich hartnäckig. Der Gärtner beehrte jedoch bei seiner Angabe, daß ein Attentat im Dezember geplant gewesen sei. Gestern nun ist laut Gerichtsbeschlusse gegen alle drei Arbeiter Anklage erhoben worden.

Oesterreich-Ungarn.

Die Neue Freie Presse meldet: Am Sonntag, den 10. d. M., findet in Wien die Obmannerey-Konferenz der Bundesräthe. In ihr wird die Entscheidung darüber getroffen werden, ob die Führer der Deutschen Böhmens und Mährens an überverbindlichen Konferenzen mit dem Ministerpräsidenten über die Regelung der Sprachfrage theilnehmen sollen.

Italien.

König Humbert unterzeichnete gestern ein Decret, durch das der Belagerungsstand in den Provinzen Massa und Carrara aufgehoben wird, die Kommandanten des 4., 6. und 7. Armeekorps von der Belagerung der Festungen abgehoben werden. Die Besatzung der Festungen werden übergeben werden. Der Senat bewilligte den provisorisch bis zum 31. Dezember d. J. aufgestellten Budgetvoranschlag.

England.

Im Unterhaus erklärte der Parlaments-Untersekretär des Aeußern, Lord, die deutsche, die britische und die amerikanische Regierung seien damit einverstanden, daß Katakata unter gewissen Bedingungen nach Samoa zurückkehren. Des weiteren erklärte Lord, die Antworten der Seemächte auf die

Vorschläge betr. Vernehmung der Landfahrer am Rother Weere seien eingegangen, aber die Widersprüche über die Frage dauerten noch fort.

Chile.

Das I. L. Teleg.-Korresp.-Bureau meldet aus Kancra: Der von den Franzosen angefertigte Entwurf einer provisorischen Verfassung für Krcia ist getrennt nachmittags der Nationalversammlung in Gegenwart der Abtheilung vorgelegt worden. Nach den bisherigen Einbrüchen scheint der Entwurf weder in mediterraneanischen noch in christlichen Kreisen zu beifallen. — Was nicht anders zu erwarten war. Viele Köpfe werden den Brei.

Kongostaat.

Brüsseler Blätter melden: Lieutenant Dubois, der mit hundert Mann abgegangen war, um Kivu zu besetzen, wurde von Aufständern überfallen. 31 seiner Soldaten wurden getödtet, 36 Gewehre und 15,000 Patronen gingen verloren. Dubois wurde schließlich von seinen Soldaten verlassen und fand selbst seinen Tod.

Sapan.

Eine Drahtmeldung aus Yokohama besagt, auch im Oberlande habe sich eine starke Opposition gegen die Regierung laut. Dies dürfte die politische Lage verwickeln.

Geriichtsverhandlungen.

Salle, 7. Juli. (Strafkammer.) Infolge der Berufung, die der Anwalt gegen das freisprechende Urtheil des hiesigen Schöffengerichts eingelegt hatte, hatte sich der Redacteur des "Volksblattes", Anton Weismann, nochmals gegen die Anklage der Verübung gewöhnlichen Unflaths zu verantworten. Der Antrag sollte durch einen Artikel des "Volksblattes" erfüllt, der sich mit dem Vorwurfsfeld in Waumburg befaßte und den bestimmten Schluß: "Zugut ist ferngehalten" enthielt, verurteilt sein. Zur Begründung der Berufung führte der Staatsanwalt aus: Es handelte sich darum, zu entscheiden, ob in jenem Schlußsatz der Inhalt des Urtheils enthalten sei. Das die Verurteilung der Verurteilung, sei dies der Fall. Das "Volksblatt", dessen Redacteur der Angeklagte zu jener Zeit war, werde auch von Arbeitgebern und anderen Personen gelesen, die ein Interesse haben, die Arbeiterbewegung zu verfolgen. Er, der Staatsanwalt, habe erwidert: Schlußsatz für Krcia ist getrennt, in dem Kreise der Mangelheit Deutschnahrung herangezogen, d. B. und d. C. und d. D. und d. E. und d. F. und d. G. und d. H. und d. I. und d. K. und d. L. und d. M. und d. N. und d. O. und d. P. und d. Q. und d. R. und d. S. und d. T. und d. U. und d. V. und d. W. und d. X. und d. Y. und d. Z. und d. AA. und d. BB. und d. CC. und d. DD. und d. EE. und d. FF. und d. GG. und d. HH. und d. II. und d. JJ. und d. KK. und d. LL. und d. MM. und d. NN. und d. OO. und d. PP. und d. QQ. und d. RR. und d. SS. und d. TT. und d. UU. und d. VV. und d. WW. und d. XX. und d. YY. und d. ZZ. und d. AAA. und d. BBB. und d. CCC. und d. DDD. und d. EEE. und d. FFF. und d. GGG. und d. HHH. und d. III. und d. JJJ. und d. KKK. und d. LLL. und d. MMM. und d. NNN. und d. OOO. und d. PPP. und d. QQQ. und d. RRR. und d. SSS. und d. TTT. und d. UUU. und d. VVV. und d. WWW. und d. XXX. und d. YYY. und d. ZZZ. und d. AAAA. und d. BBBB. und d. CCCC. und d. DDDD. und d. EEEE. und d. FFFF. und d. GGGG. und d. HHHH. und d. IIII. und d. JJJJ. und d. KKKK. und d. LLLL. und d. MMMM. und d. NNNN. und d. OOOO. und d. PPPP. und d. QQQQ. und d. RRRR. und d. SSSS. und d. TTTT. und d. UUUU. und d. VVVV. und d. WWWW. und d. XXXX. und d. YYYY. und d. ZZZZ. und d. AAAAA. und d. BBBBB. und d. CCCCC. und d. DDDDD. und d. EEEEE. und d. FFFFF. und d. GGGGG. und d. HHHHH. und d. IIIII. und d. JJJJJ. und d. KKKKK. und d. LLLLL. und d. MMMMM. und d. NNNNN. und d. OOOOO. und d. PPPPP. und d. QQQQQ. und d. RRRRR. und d. SSSSS. und d. TTTTT. und d. UUUUU. und d. VVVVV. und d. WWWW. und d. XXXXX. und d. YYYYY. und d. ZZZZZ. und d. AAAAAA. und d. BBBBBB. und d. CCCCCC. und d. DDDDD. und d. EEEEE. und d. FFFFF. und d. GGGGG. und d. HHHHH. und d. IIIII. und d. JJJJJ. und d. KKKKK. und d. LLLLL. und d. MMMMM. und d. NNNNN. und d. OOOOO. und d. PPPPP. und d. QQQQQ. und d. RRRRR. und d. SSSSS. und d. TTTTT. und d. UUUUU. und d. VVVVV. und d. WWWW. und d. XXXXX. und d. YYYYY. und d. ZZZZZ. und d. AAAAAA. und d. BBBBBB. und d. CCCCCC. und d. DDDDD. und d. EEEEE. und d. FFFFF. und d. GGGGG. und d. HHHHH. und d. IIIII. und d. JJJJJ. und d. KKKKK. und d. LLLLL. und d. MMMMM. und d. NNNNN. und d. OOOOO. und d. PPPPP. und d. QQQQQ. und d. RRRRR. und d. SSSSS. und d. TTTTT. und d. UUUUU. und d. VVVVV. und d. WWWW. und d. XXXXX. und d. YYYYY. und d. ZZZZZ. und d. AAAAAA. und d. BBBBBB. und d. CCCCCC. und d. DDDDD. und d. EEEEE. und d. FFFFF. und d. GGGGG. und d. HHHHH. und d. IIIII. und d. JJJJJ. und d. KKKKK. und d. LLLLL. und d. MMMMM. und d. NNNNN. und d. OOOOO. und d. PPPPP. und d. QQQQQ. und d. RRRRR. und d. SSSSS. und d. TTTTT. und d. UUUUU. und d. VVVVV. und d. WWWW. und d. XXXXX. und d. YYYYY. und d. ZZZZZ. und d. AAAAAA. und d. BBBBBB. und d. CCCCCC. und d. DDDDD. und d. EEEEE. und d. FFFFF. und d. GGGGG. und d. HHHHH. und d. IIIII. und d. JJJJJ. und d. KKKKK. und d. LLLLL. und d. MMMMM. und d. NNNNN. und d. OOOOO. und d. PPPPP. und d. QQQQQ. und d. RRRRR. und d. SSSSS. und d. TTTTT. und d. UUUUU. und d. VVVVV. und d. WWWW. und d. XXXXX. und d. YYYYY. und d. ZZZZZ. und d. AAAAAA. und d. BBBBBB. und d. CCCCCC. und d. DDDDD. und d. EEEEE. und d. FFFFF. und d. GGGGG. und d. HHHHH. und d. IIIII. und d. JJJJJ. und d. KKKKK. und d. LLLLL. und d. MMMMM. und d. NNNNN. und d. OOOOO. und d. PPPPP. und d. QQQQQ. und d. RRRRR. und d. SSSSS. und d. TTTTT. und d. UUUUU. und d. VVVVV. und d. WWWW. und d. XXXXX. und d. YYYYY. und d. ZZZZZ. und d. AAAAAA. und d. BBBBBB. und d. CCCCCC. und d. DDDDD. und d. EEEEE. und d. FFFFF. und d. GGGGG. und d. HHHHH. und d. IIIII. und d. JJJJJ. und d. KKKKK. und d. LLLLL. und d. MMMMM. und d. NNNNN. und d. OOOOO. und d. PPPPP. und d. QQQQQ. und d. RRRRR. und d. SSSSS. und d. TTTTT. und d. UUUUU. und d. VVVVV. und d. WWWW. und d. XXXXX. und d. YYYYY. und d. ZZZZZ. und d. AAAAAA. und d. BBBBBB. und d. CCCCCC. und d. DDDDD. und d. EEEEE. und d. FFFFF. und d. GGGGG. und d. HHHHH. und d. IIIII. und d. JJJJJ. und d. KKKKK. und d. LLLLL. und d. MMMMM. und d. NNNNN. und d. OOOOO. und d. PPPPP. und d. QQQQQ. und d. RRRRR. und d. SSSSS. und d. TTTTT. und d. UUUUU. und d. VVVVV. und d. WWWW. und d. XXXXX. und d. YYYYY. und d. ZZZZZ. und d. AAAAAA. und d. BBBBBB. und d. CCCCCC. und d. DDDDD. und d. EEEEE. und d. FFFFF. und d. GGGGG. und d. HHHHH. und d. IIIII. und d. JJJJJ. und d. KKKKK. und d. LLLLL. und d. MMMMM. und d. NNNNN. und d. OOOOO. und d. PPPPP. und d. QQQQQ. und d. RRRRR. und d. SSSSS. und d. TTTTT. und d. UUUUU. und d. VVVVV. und d. WWWW. und d. XXXXX. und d. YYYYY. und d. ZZZZZ. und d. AAAAAA. und d. BBBBBB. und d. CCCCCC. und d. DDDDD. und d. EEEEE. und d. FFFFF. und d. GGGGG. und d. HHHHH. und d. IIIII. und d. JJJJJ. und d. KKKKK. und d. LLLLL. und d. MMMMM. und d. NNNNN. und d. OOOOO. und d. PPPPP. und d. QQQQQ. und d. RRRRR. und d. SSSSS. und d. TTTTT. und d. UUUUU. und d. VVVVV. und d. WWWW. und d. XXXXX. und d. YYYYY. und d. ZZZZZ. und d. AAAAAA. und d. BBBBBB. und d. CCCCCC. und d. DDDDD. und d. EEEEE. und d. FFFFF. und d. GGGGG. und d. HHHHH. und d. IIIII. und d. JJJJJ. und d. KKKKK. und d. LLLLL. und d. MMMMM. und d. NNNNN. und d. OOOOO. und d. PPPPP. und d. QQQQQ. und d. RRRRR. und d. SSSSS. und d. TTTTT. und d. UUUUU. und d. VVVVV. und d. WWWW. und d. XXXXX. und d. YYYYY. und d. ZZZZZ. und d. AAAAAA. und d. BBBBBB. und d. CCCCCC. und d. DDDDD. und d. EEEEE. und d. FFFFF. und d. GGGGG. und d. HHHHH. und d. IIIII. und d. JJJJJ. und d. KKKKK. und d. LLLLL. und d. MMMMM. und d. NNNNN. und d. OOOOO. und d. PPPPP. und d. QQQQQ. und d. RRRRR. und d. SSSSS. und d. TTTTT. und d. UUUUU. und d. VVVVV. und d. WWWW. und d. XXXXX. und d. YYYYY. und d. ZZZZZ. und d. AAAAAA. und d. BBBBBB. und d. CCCCCC. und d. DDDDD. und d. EEEEE. und d. FFFFF. und d. GGGGG. und d. HHHHH. und d. IIIII. und d. JJJJJ. und d. KKKKK. und d. LLLLL. und d. MMMMM. und d. NNNNN. und d. OOOOO. und d. PPPPP. und d. QQQQQ. und d. RRRRR. und d. SSSSS. und d. TTTTT. und d. UUUUU. und d. VVVVV. und d. WWWW. und d. XXXXX. und d. YYYYY. und d. ZZZZZ. und d. AAAAAA. und d. BBBBBB. und d. CCCCCC. und d. DDDDD. und d. EEEEE. und d. FFFFF. und d. GGGGG. und d. HHHHH. und d. IIIII. und d. JJJJJ. und d. KKKKK. und d. LLLLL. und d. MMMMM. und d. NNNNN. und d. OOOOO. und d. PPPPP. und d. QQQQQ. und d. RRRRR. und d. SSSSS. und d. TTTTT. und d. UUUUU. und d. VVVVV. und d. WWWW. und d. XXXXX. und d. YYYYY. und d. ZZZZZ. und d. AAAAAA. und d. BBBBBB. und d. CCCCCC. und d. DDDDD. und d. EEEEE. und d. FFFFF. und d. GGGGG. und d. HHHHH. und d. IIIII. und d. JJJJJ. und d. KKKKK. und d. LLLLL. und d. MMMMM. und d. NNNNN. und d. OOOOO. und d. PPPPP. und d. QQQQQ. und d. RRRRR. und d. SSSSS. und d. TTTTT. und d. UUUUU. und d. VVVVV. und d. WWWW. und d. XXXXX. und d. YYYYY. und d. ZZZZZ. und d. AAAAAA. und d. BBBBBB. und d. CCCCCC. und d. DDDDD. und d. EEEEE. und d. FFFFF. und d. GGGGG. und d. HHHHH. und d. IIIII. und d. JJJJJ. und d. KKKKK. und d. LLLLL. und d. MMMMM. und d. NNNNN. und d. OOOOO. und d. PPPPP. und d. QQQQQ. und d. RRRRR. und d. SSSSS. und d. TTTTT. und d. UUUUU. und d. VVVVV. und d. WWWW. und d. XXXXX. und d. YYYYY. und d. ZZZZZ. und d. AAAAAA. und d. BBBBBB. und d. CCCCCC. und d. DDDDD. und d. EEEEE. und d. FFFFF. und d. GGGGG. und d. HHHHH. und d. IIIII. und d. JJJJJ. und d. KKKKK. und d. LLLLL. und d. MMMMM. und d. NNNNN. und d. OOOOO. und d. PPPPP. und d. QQQQQ. und d. RRRRR. und d. SSSSS. und d. TTTTT. und d. UUUUU. und d. VVVVV. und d. WWWW. und d. XXXXX. und d. YYYYY. und d. ZZZZZ. und d. AAAAAA. und d. BBBBBB. und d. CCCCCC. und d. DDDDD. und d. EEEEE. und d. FFFFF. und d. GGGGG. und d. HHHHH. und d. IIIII. und d. JJJJJ. und d. KKKKK. und d. LLLLL. und d. MMMMM. und d. NNNNN. und d. OOOOO. und d. PPPPP. und d. QQQQQ. und d. RRRRR. und d. SSSSS. und d. TTTTT. und d. UUUUU. und d. VVVVV. und d. WWWW. und d. XXXXX. und d. YYYYY. und d. ZZZZZ. und d. AAAAAA. und d. BBBBBB. und d. CCCCCC. und d. DDDDD. und d. EEEEE. und d. FFFFF. und d. GGGGG. und d. HHHHH. und d. IIIII. und d. JJJJJ. und d. KKKKK. und d. LLLLL. und d. MMMMM. und d. NNNNN. und d. OOOOO. und d. PPPPP. und d. QQQQQ. und d. RRRRR. und d. SSSSS. und d. TTTTT. und d. UUUUU. und d. VVVVV. und d. WWWW. und d. XXXXX. und d. YYYYY. und d. ZZZZZ. und d. AAAAAA. und d. BBBBBB. und d. CCCCCC. und d. DDDDD. und d. EEEEE. und d. FFFFF. und d. GGGGG. und d. HHHHH. und d. IIIII. und d. JJJJJ. und d. KKKKK. und d. LLLLL. und d. MMMMM. und d. NNNNN. und d. OOOOO. und d. PPPPP. und d. QQQQQ. und d. RRRRR. und d. SSSSS. und d. TTTTT. und d. UUUUU. und d. VVVVV. und d. WWWW. und d. XXXXX. und d. YYYYY. und d. ZZZZZ. und d. AAAAAA. und d. BBBBBB. und d. CCCCCC. und d. DDDDD. und d. EEEEE. und d. FFFFF. und d. GGGGG. und d. HHHHH. und d. IIIII. und d. JJJJJ. und d. KKKKK. und d. LLLLL. und d. MMMMM. und d. NNNNN. und d. OOOOO. und d. PPPPP. und d. QQQQQ. und d. RRRRR. und d. SSSSS. und d. TTTTT. und d. UUUUU. und d. VVVVV. und d. WWWW. und d. XXXXX. und d. YYYYY. und d. ZZZZZ. und d. AAAAAA. und d. BBBBBB. und d. CCCCCC. und d. DDDDD. und d. EEEEE. und d. FFFFF. und d. GGGGG. und d. HHHHH. und d. IIIII. und d. JJJJJ. und d. KKKKK. und d. LLLLL. und d. MMMMM. und d. NNNNN. und d. OOOOO. und d. PPPPP. und d. QQQQQ. und d. RRRRR. und d. SSSSS. und d. TTTTT. und d. UUUUU. und d. VVVVV. und d. WWWW. und d. XXXXX. und d. YYYYY. und d. ZZZZZ. und d. AAAAAA. und d. BBBBBB. und d. CCCCCC. und d. DDDDD. und d. EEEEE. und d. FFFFF. und d. GGGGG. und d. HHHHH. und d. IIIII. und d. JJJJJ. und d. KKKKK. und d. LLLLL. und d. MMMMM. und d. NNNNN. und d. OOOOO. und d. PPPPP. und d. QQQQQ. und d. RRRRR. und d. SSSSS. und d. TTTTT. und d. UUUUU. und d. VVVVV. und d. WWWW. und d. XXXXX. und d. YYYYY. und d. ZZZZZ. und d. AAAAAA. und d. BBBBBB. und d. CCCCCC. und d. DDDDD. und d. EEEEE. und d. FFFFF. und d. GGGGG. und d. HHHHH. und d. IIIII. und d. JJJJJ. und d. KKKKK. und d. LLLLL. und d. MMMMM. und d. NNNNN. und d. OOOOO. und d. PPPPP. und d. QQQQQ. und d. RRRRR. und d. SSSSS. und d. TTTTT. und d. UUUUU. und d. VVVVV. und d. WWWW. und d. XXXXX. und d. YYYYY. und d. ZZZZZ. und d. AAAAAA. und d. BBBBBB. und d. CCCCCC. und d. DDDDD. und d. EEEEE. und d. FFFFF. und d. GGGGG. und d. HHHHH. und d. IIIII. und d. JJJJJ. und d. KKKKK. und d. LLLLL. und d. MMMMM. und d. NNNNN. und d. OOOOO. und d. PPPPP. und d. QQQQQ. und d. RRRRR. und d. SSSSS. und d. TTTTT. und d. UUUUU. und d. VVVVV. und d. WWWW. und d. XXXXX. und d. YYYYY. und d. ZZZZZ. und d. AAAAAA. und d. BBBBBB. und d. CCCCCC. und d. DDDDD. und d. EEEEE. und d. FFFFF. und d. GGGGG. und d. HHHHH. und d. IIIII. und d. JJJJJ. und d. KKKKK. und d. LLLLL. und d. MMMMM. und d. NNNNN. und d. OOOOO. und d. PPPPP. und d. QQQQQ. und d. RRRRR. und d. SSSSS. und d. TTTTT. und d. UUUUU. und d. VVVVV. und d. WWWW. und d. XXXXX. und d. YYYYY. und d. ZZZZZ. und d. AAAAAA. und d. BBBBBB. und d. CCCCCC. und d. DDDDD. und d. EEEEE. und d. FFFFF. und d. GGGGG. und d. HHHHH. und d. IIIII. und d. JJJJJ. und d. KKKKK. und d. LLLLL. und d. MMMMM. und d. NNNNN. und d. OOOOO. und d. PPPPP. und d. QQQQQ. und d. RRRRR. und d. SSSSS. und d. TTTTT. und d. UUUUU. und d. VVVVV. und d. WWWW. und d. XXXXX. und d. YYYYY. und d. ZZZZZ. und d. AAAAAA. und d. BBBBBB. und d. CCCCCC. und d. DDDDD. und d. EEEEE. und d. FFFFF. und d. GGGGG. und d. HHHHH. und d. IIIII. und d. JJJJJ. und d. KKKKK. und d. LLLLL. und d. MMMMM. und d. NNNNN. und d. OOOOO. und d. PPPPP. und d. QQQQQ. und d. RRRRR. und d. SSSSS. und d. TTTTT. und d. UUUUU. und d. VVVVV. und d. WWWW. und d. XXXXX. und d. YYYYY. und d. ZZZZZ. und d. AAAAAA. und d. BBBBBB. und d. CCCCCC. und d. DDDDD. und d. EEEEE. und d. FFFFF. und d. GGGGG. und d. HHHHH. und d. IIIII. und d. JJJJJ. und d. KKKKK. und d. LLLLL. und d. MMMMM. und d. NNNNN. und d. OOOOO. und d. PPPPP. und d. QQQQQ. und d. RRRRR. und d. SSSSS. und d. TTTTT. und d. UUUUU. und d. VVVVV. und d. WWWW. und d. XXXXX. und d. YYYYY. und d. ZZZZZ. und d. AAAAAA. und d. BBBBBB. und d. CCCCCC. und d. DDDDD. und d. EEEEE. und d. FFFFF. und d. GGGGG. und d. HHHHH. und d. IIIII. und d. JJJJJ. und d. KKKKK. und d. LLLLL. und d. MMMMM. und d. NNNNN. und d. OOOOO. und d. PPPPP. und d. QQQQQ. und d. RRRRR. und d. SSSSS. und d. TTTTT. und d. UUUUU. und d. VVVVV. und d. WWWW. und d. XXXXX. und d. YYYYY. und d. ZZZZZ. und d. AAAAAA. und d. BBBBBB. und d. CCCCCC. und d. DDDDD. und d. EEEEE. und d. FFFFF. und d. GGGGG. und d. HHHHH. und d. IIIII. und d. JJJJJ. und d. KKKKK. und d. LLLLL. und d. MMMMM. und d. NNNNN. und d. OOOOO. und d. PPPPP. und d. QQQQQ. und d. RRRRR. und d. SSSSS. und d. TTTTT. und d. UUUUU. und d. VVVVV. und d. WWWW. und d. XXXXX. und d. YYYYY. und d. ZZZZZ. und d. AAAAAA. und d. BBBBBB. und d. CCCCCC. und d. DDDDD. und d. EEEEE. und d. FFFFF. und d. GGGGG. und d. HHHHH. und d. IIIII. und d. JJJJJ. und d. KKKKK. und d. LLLLL. und d. MMMMM. und d. NNNNN. und d. OOOOO. und d. PPPPP. und d. QQQQQ. und d. RRRRR. und d. SSSSS. und d. TTTTT. und d. UUUUU. und d. VVVVV. und d. WWWW. und d. XXXXX. und d. YYYYY. und d. ZZZZZ. und d. AAAAAA. und d. BBBBBB. und d. CCCCCC. und d. DDDDD. und d. EEEEE. und d. FFFFF. und d. GGGGG. und d. HHHHH. und d. IIIII. und d. JJJJJ. und d. KKKKK. und d. LLLLL. und d. MMMMM. und d. NNNNN. und d. OOOOO. und d. PPPPP. und d. QQQQQ. und d. RRRRR. und d. SSSSS. und d. TTTTT. und d. UUUUU. und d. VVVVV. und d. WWWW. und d. XXXXX. und d. YYYYY. und d. ZZZZZ. und d. AAAAAA. und d. BBBBBB. und d. CCCCCC. und d. DDDDD. und d. EEEEE. und d. FFFFF. und d. GGGGG. und d. HHHHH. und d. IIIII. und d. JJJJJ. und d. KKKKK. und d. LLLLL. und d. MMMMM. und d. NNNNN. und d. OOOOO. und d. PPPPP. und d. QQQQQ. und d. RRRRR. und d. SSSSS. und d. TTTTT. und d. UUUUU. und d. VVVVV. und d. WWWW. und d. XXXXX. und d. YYYYY. und d. ZZZZZ. und d. AAAAAA. und d. BBBBBB. und d. CCCCCC. und d. DDDDD. und d. EEEEE. und d. FFFFF. und d. GGGGG. und d. HHHHH. und d. IIIII. und d. JJJJJ. und d. KKKKK. und d. LLLLL. und d. MMMMM. und d. NNNNN. und d. OOOOO. und d. PPPPP. und d. QQQQQ. und d. RRRRR. und d. SSSSS. und d. TTTTT. und d. UUUUU. und d. VVVVV. und d. WWWW. und d. XXXXX. und d. YYYYY. und d. ZZZZZ. und d. AAAAAA. und d. BBBBBB. und d. CCCCCC. und d. DDDDD. und d. EEEEE. und d. FFFFF. und d. GGGGG. und d. HHHHH. und d. IIIII. und d. JJJJJ. und d. KKKKK. und d. LLLLL. und d. MMMMM. und d. NNNNN. und d. OOOOO. und d. PPPPP. und d. QQQQQ. und d. RRRRR. und d. SSSSS. und d. TTTTT. und d. UUUUU. und d. VVVVV. und d. WWWW. und d. XXXXX. und d. YYYYY. und d. ZZZZZ. und d. AAAAAA. und d. BBBBBB. und d. CCCCCC. und d. DDDDD. und d. EEEEE. und d. FFFFF. und d. GGGGG. und d. HHHHH. und d. IIIII. und d. JJJJJ. und d. KKKKK. und d. LLLLL. und d. MMMMM. und d. NNNNN. und d. OOOOO. und d. PPPPP. und d. QQQQQ. und d. RRRRR. und d. SSSSS. und d. TTTTT. und d. UUUUU. und d. VVVVV. und d. WWWW. und d. XXXXX. und d. YYYYY. und d. ZZZZZ. und d. AAAAAA. und d. BBBBBB. und d. CCCCCC. und d. DDDDD. und d. EEEEE. und d. FFFFF. und d. GGGGG. und d. HHHHH. und d. IIIII. und d. JJJJJ. und d. KKKKK. und d. LLLLL. und d. MMMMM. und d. NNNNN. und d. OOOOO. und d. PPPPP. und d. QQQQQ. und d. RRRRR. und d. SSSSS. und d. TTTTT. und d. UUUUU. und d. VVVVV. und d. WWWW. und d. XXXXX. und d. YYYYY. und d. ZZZZZ. und d. AAAAAA. und d. BBBBBB. und d. CCCCCC. und d. DDDDD. und d. EEEEE. und d. FFFFF. und d. GGGGG. und d. HHHHH. und d. IIIII. und d. JJJJJ. und d. KKKKK. und d. LLLLL. und d. MMMMM. und d. NNNNN. und d. OOOOO. und d. PPPPP. und d. QQQQQ. und d. RRRRR. und d. SSSSS. und d. TTTTT. und d. UUUUU. und d. VVVVV. und d. WWWW. und d. XXXXX. und d. YYYYY. und d. ZZZZZ. und d. AAAAAA. und d. BBBBBB. und d. CCCCCC. und d. DDDDD. und d. EEEEE. und d. FFFFF. und d. GGGGG. und d. HHHHH. und d. IIIII. und d. JJJJJ. und d. KKKKK

Der Untergang der "Bourgoane"

Solter Wilhelm landete mit über einhundert Mann...

Nach einer weiteren Abend-Rede über den Untergang der "Bourgoane"...

Letzte Telegramme.

Berlin, 8. Juli. Professor Koch hielt gestern in der Deutschen Gesellschaft für öffentliche Gesundheitspflege...

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Düsseldorf, 7. Juli. Die Nachfrage auf dem Kohlenmarkt ist kaum so befriedigend. Auf dem Eisenmarkt sind die Preise unverändert.

Central-Stelle der Preuss. Landwirtschaftskammern.

Table with columns: Weizen, Roggen, Gerste, Hafer. Rows: Magdeburg, Altmark, Merseburg, Erfurt, Danzig, Braunschweig.

Weltmarkt

Table with columns: Weizen, Gerste, Hafer. Rows: Von New York nach Berlin, Chicago, Liverpool, Odessa, Riga, In Pest.

Schlachtviehmarkt im städtischen Viehhof zu Halle.

Table with columns: Preis, I. Qual., II. Qual., III. Qual., ver., Schlachtgewicht. Rows: Zum Verkauf standen, 27 Rinder, 31 Kälber, 155 Landschweine.

Getreide.

New York, 7. Juli. (Telegr.) Rother Winterweizen 91, Weizen Juli 82, September 82, Dezember 83, März 85.

Zucker. * Paris, 7. Juli. (Schluss.) Rohzucker ruhig, 88 1/2 loco 25 1/2...

Petroleum. * Hamburg, 7. Juli. Petroleum fest. Standard white loco 6,05 Br.

Berliner Börse vom 7. Juli. (Ergänzung zu den Notierungen im gestr. Abendblatt.)

Table with columns: Deutsche Eisen-Prior-Oblig., Deutsche Eisen-St.-Prior., Eisen-Prior-Obligationsen.

Table with columns: Ansländische Fonds., Industrie-Aktien., Anstaltische Eisen-Stamm- u. Stamm-Prior.-Aktien.

Table with columns: Anstaltische Eisen-Stamm- u. Stamm-Prior.-Aktien., Eisenbahn-Stamm-Aktien., Anstaltische Eisen-Stamm- u. Stamm-Prior.-Aktien.

Table with columns: Anstaltische Eisen-Stamm- u. Stamm-Prior.-Aktien., Eisenbahn-Stamm-Aktien., Anstaltische Eisen-Stamm- u. Stamm-Prior.-Aktien.

Table with columns: Anstaltische Eisen-Stamm- u. Stamm-Prior.-Aktien., Eisenbahn-Stamm-Aktien., Anstaltische Eisen-Stamm- u. Stamm-Prior.-Aktien.

Table with columns: Anstaltische Eisen-Stamm- u. Stamm-Prior.-Aktien., Eisenbahn-Stamm-Aktien., Anstaltische Eisen-Stamm- u. Stamm-Prior.-Aktien.

Oelsaaten. Oele. Fettwaaren. New York, 7. Juli. (Telegr.) Schmalz Western stein 5 1/2...

Table with columns: Saale und Unstrut., Fall Wechs., Moldau, Isar, Eger, Elbe.

Table with columns: Deutsche Hypoth.-Pfundbriefe u. Rentenbriefe., Harzer Eisen-konv., Oblig.-v. Industr. u. Bergw.-Ges., Bank-Aktien.

Table with columns: Harzer Eisen-konv., Oblig.-v. Industr. u. Bergw.-Ges., Bank-Aktien.

Table with columns: Harzer Eisen-konv., Oblig.-v. Industr. u. Bergw.-Ges., Bank-Aktien.

Table with columns: Harzer Eisen-konv., Oblig.-v. Industr. u. Bergw.-Ges., Bank-Aktien.

Table with columns: Harzer Eisen-konv., Oblig.-v. Industr. u. Bergw.-Ges., Bank-Aktien.

Table with columns: Harzer Eisen-konv., Oblig.-v. Industr. u. Bergw.-Ges., Bank-Aktien.

Table with columns: Harzer Eisen-konv., Oblig.-v. Industr. u. Bergw.-Ges., Bank-Aktien.

Table with columns: Harzer Eisen-konv., Oblig.-v. Industr. u. Bergw.-Ges., Bank-Aktien.

Druid und Beding von Otto Sendt.

Druid und Beding von Otto Sendt.